

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 31

Rubrik: Kinematographische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Ein Besuch im Kino

Wenn man den Kinematographen, wie er sich noch vor zehn, fünfzehn Jahren uns präsentierte, mit den heutigen Kino-Palästen vergleicht, dann kann man eine gewisse Begeisterung hegen. Die kleinen Buden und die Zirkusartzettel, vor welchen ein athletisches Dampfmotomobil pufete, hatten einen eigenen Reiz, der dem modernen Unternehmen völlig fehlt. Dort konnte man sich auf altersschwachen, lottigen Bänken göttlich amüsieren. Heute fühlt man sich in den bequemen Fauteuils nicht halb so wohl und wenn man sich gar in einer molligen Loge räfelt und behaglich im Klubesset versunken die prächtigen Bilder der neuesten Fabrikation an sich vorbeiziehen lässt, dann kommen oft Augenblicke, da man wünscht, das zittige Linien von anno dazumal mit seinen verschwommenen Folgen möchte wieder einmal Wirklichkeit werden. So schlecht die kinematographische Reproduktion sich in den herrlichsten Zeiten des Zirkusartzettelabwickels abwickelte, es bedeutete für die Jugend zu Stadt und Land ein Ereignis, wenn das lebende Bild in noch so greulicher Unvollkommenheit über die Leinwand kroch.

Die lächerlichste Figur des Kinobildes bildete lange Zeit hindurch der karikierte Polizist. Es

waren zumeist grobköpfige, unbeholfene Statisten, die das Auge des Geleses zu mimten hatten. Mit einem Schnauz, der eher einer Handbürste gleich und so schwarz war, das Schweißge gegen Goldfarnis gewesen wäre, wurde die Kraft ausgedrückt, die sich in dem Manne der Gewalt verführte. Für die Plumpheit des Bureaufaktismus sorgten seine persönlichen Unmanneren. Rascher, als es die Wirklichkeit vermochte, hat sich diese lächerliche Figur in den Idealtypus des Schutzmannes auf der weissen Spiegelplatte gewandelt. Der Polizist auf dem kinematographischen Film präsentiert sich heute als der geschickte und oft geistreiche Wächter der Öffentlichkeit, die in ihm das lebende Veriton, den Mann von Welt, den Helfer in allen Nöten, den Kenner und Köhner erblickt, an den sie sich in allen Lebenslagen vertrauensvoll und guter Hilfe gewiss wenden kann. Der drollige Knirs von der Polizei ist endgültig verschwunden — vom Film. Und wie sich diese Spezies der handelnden Figuren vom Lächerlichen zum Erhabenen wandelte, so ist es mit der ganzen Kinematographenbranche gekommen. Der dereinstige knotige Ausrufer, der gelegentlich auch als kräftiger Mausemischer debütierte und dadurch bei den jugendlichen Besuchern eine Respektsperson wurde, ist dem eleganten Conferencier gewichen, der zwar nicht mehr im Theater selbst die Erklärung nach Art der Moritätenfänger befragt, sondern seine Leçons in den Vestibüls abhält und so mehr zur Empfangsdame geworden ist.

Im eleganten Frack begrüßt er die Stammkunden, weist dem Neuling die Plätze, kontrolliert die unteren Angestellten und schlichtet in aller Sachlichkeit und feinerer Ruhe allfällige Streitigkeiten, die gelegentlich unter Besuchern ausbrechen können. Denn, wenn auch heute nicht mehr jeder Besucher seine Eindrücke wie anno dazumal laut und von allen Seiten belacht, offen kund tut, so kommt es namentlich in dieser Zeit der internationalen Verbindungen und daherigen Schmelz- und Antipathien oft dazu, daß zwei hart aneinander sich drängende Besucher eines Bildes nicht ganz der nämlichen Meinung sind und deshalb glauben, sich so aufzuführen zu müssen, wie wenn sie in gegnerischen Schützengräben ins Handgemenge gekommen wären.

Alle diese tragikomischen Erlebnisse des Kinetheaters gehören nachgerade der Vergangenheit an. Die Eleganz hat dafür gesorgt, daß die unheimliche Natürlichkeit sich vornehmeren Formen unterzogen hat. Es ist das eine Wandlung, die weder zum Schaden des Kinos selbst, noch zum Schaden seiner Besucher eingetreten ist. Denn es ist doch besser, in gesitteter Gesellschaft eine Stunde die Herrlichkeiten einer vollkommenen kinematographischen Technik zu genießen, als inmitten einer Schar tobender und lärmender Gefellen undeutliche Bilder an sich vorbeiziehen zu lassen, deren beste Leistung die nicht einmal immer gelungene grotesten Karikatur gewesen ist.

011010



CINEMA



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplatz

Novitäten-Programm vom 1. bis 7. August:

„DAS GLÜCK“

Ein ergreifendes Lebensbild in 3 Akten, in der Hauptrolle: Der unvergessliche nordische Künstler

VALDEMAR PSILANDER

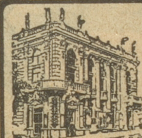
Prinzesschen soll heiraten

Feinsinniges Lustspiel in 3 Akten.

Ab Freitag, den 3. August: Neu! Originalaufnahme!

DIE REVOLUTION IN RUSSLAND

Die neuesten Kriegsberichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen.



Central-Theater

Telephon Hottingen 4030

6 Akte VOM BESTEN DAS BESTE 6 Akte

HESPERIA

die vollkommenste und rassistigste Schönheit in ihrem anerkannt besten Sujets

UM EINE KÖNIGSKRONE

Tragisches Ende einer schönen und vielumwobenen Abenteuerin; dieser wunderbare Film ist reich an Naturschönheiten, Ausstattung und fesselt Hesperia durch ihr glänzendes Spiel den Zuschauer von Anfang an bis zum Ende.

3 Akte Prickelnd und pikant 3 Akte

RITA SACHETTO

in: DIE PRINZESSIN MIT DEM WEITEN ROCK
Zwerchfellerschütterndes Lustspiel

Sensationell und erhaben ist das Naturschauspiel
LA CALOSSE DE LA MER

Herrliche Seestudie

Unsere Eliteprogramme schlagen alles. Angenehmer u. kühler Aufenthalt

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 1. bis 7. August 1917

6 AKTE 6 AKTE

DIE HERBERGE ZUM GEIERNEST

Höchst spannender Abenteuer-Roman aus den herrlichen Gegenden Canadas, wo sich die aufregendsten Szenen abspielen. Wunderbare Szenarien und Photographie.

BLOSS KEIN SKANDAL

Ausgezeichnetes Lustspiel in 2 Akten

Eden - Lichtspiele

Rennweg 13

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 1. bis inkl. 7. August 1917:

ERSTKLASSIGES FAMILIEN-PROGRAMM:

Zwei grandiose Filmwerke.

Erstaufführung

5 AKTE

5 AKTE

DIE TODESREITERIN

Dieses sensationelle Drama ist entschieden ein Meisterwerk der Kinematographie. Der Kern der Handlung, eine erschütternde Familientragödie, ist umwoben von wunderbaren Bildern und Szenarien, und das ergreifende Schicksal einer unglücklichen Frau findet in der künstlerischen Wiedergabe durch Fräulein ITALIA MANZINI, der Heldin aus „Caboria“, prächtig. Ausdruck

Ferner:

Der Schwur der Renate Rabenau
Schauspiel in einem Vorspiel und drei Akten.

In der Hauptrolle: HELLA MOYA

deren grosse Kunst uns in prächtigem Spiel eine betrogene Frau vor Augen führt, die für ihr verpöndeltes Leben in unerbittlicher Weise Vergeltung übt.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 1. bis inkl. 7. August 1917:

5 AKTE Neueste Serie 1917 5 AKTE

Detektiv Stuart Webbs

in seinem neuesten sensationellen Abenteuer

DIE SENATORENWAHL

Eines der spannendsten Detektivbilder der Gegenwart

6 AKTE Das grandiose Filmwerk 6 AKTE

Glaubensketten

von ERNA MEINERT. Insz. von ROBERT MEINERT

In der Hauptrolle: Der berühmte Schauspieler
BERNDT ALDOR

Glaubensketten, ein Meisterwerk der Filmkunst, zeigt uns das Leben und Treiben in einem in früheren Zeiten im fernen Osten bestehenden Ghetto. Die ganze Handlung ist äusserst spannend und ergreifend.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 2. bis 9. August 1917:

ABSEITS VOM GLÜCK

Zirkusdrama in 4 Akten. In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin

HENNY PORTEN

Lämmchens Irrfahrten

Reizendes Lustspiel in 3 Akten

Sowie das übrige Programm.